



Für mich. Für alle.
Schweizer Gesundheitsstudie



Die Schweizer Gesundheitsstudie

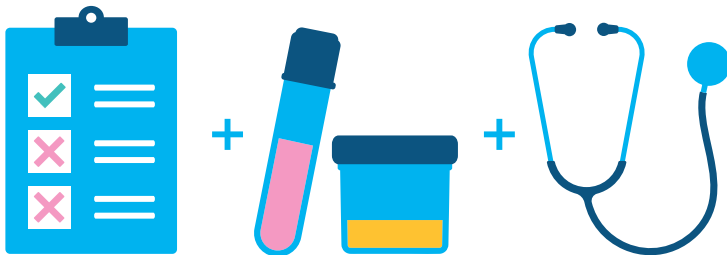
Die Schweizer Gesundheitsstudie soll ab 2022 durchgeführt werden. 100 000 Bewohnerinnen und Bewohner unseres Landes, von 20- bis 69-jährig, werden in einem Fragebogen zu ihren Lebensgewohnheiten und zu ihrer Gesundheit befragt. Danach werden sie in einem Studienzentrum in ihrer Nähe medizinisch untersucht. Die Resultate aus Fragebogen und Untersuchung werden mit Umwelteinflüssen in Beziehung gesetzt, denen die Befragten in ihrer Wohnumgebung ausgesetzt sind, beispielsweise Chemikalien oder Lärm.

Ziel der Studie ist es, die Auswirkungen von Lebensgewohnheiten und Umwelteinflüssen auf unsere Gesundheit herauszufinden. Die Studie versucht auch, Antworten auf aktuelle Fragen der öffentlichen Gesundheit zu geben (z.B. im Zusammenhang mit dem Coronavirus).

Zur Vorbereitung dieser nationalen Studie ist eine Pilotphase erforderlich, um die Methoden und die Infrastruktur für diese Studie zu entwickeln.

Wie Sie teilnehmen können

An der Pilotphase können sich alle in der Schweiz wohnhaften Personen durch die Beantwortung von Fragebögen über ihr Lebensumfeld und ihre Gesundheit beteiligen. Darüber hinaus werden einige Bewohner der Kantone Waadt oder Bern eingeladen, sich zu einem Gesundheitscheck in ein Studienzentrum ihrer Region zu begeben. Um teilzunehmen, besuchen Sie unsere Website www.schweizer-gesundheitsstudie.ch und klicken auf «Ich nehme teil».



Wie Ihre persönlichen Daten geschützt sind

Die Gesundheitsstudie untersteht den schweizerischen Gesetzen zum Datenschutz und zur Humanforschung sowie den strengen internationalen Standards der Deklaration von Taipei. Die Studie wurde von einer unabhängigen Ethikkommission geprüft und erst nach dieser Prüfung freigegeben. Die erhobenen Daten und die Studienresultate werden streng vertraulich behandelt und aufbewahrt.

Wer dahintersteht

Der Bundesrat hat die Pilotphase im Mai 2017 genehmigt. Das Bundesamt für Gesundheit (BAG) koordiniert die Studie in Zusammenarbeit mit der Swiss Biobanking Platform (SBP).

Mit der Durchführung der Studie sind die Forschungsinstitutionen Unisanté und Universität Bern beauftragt.

Mehr Informationen

Mehr Informationen finden Sie auf unserer Webseite:
www.schweizer-gesundheitsstudie.ch

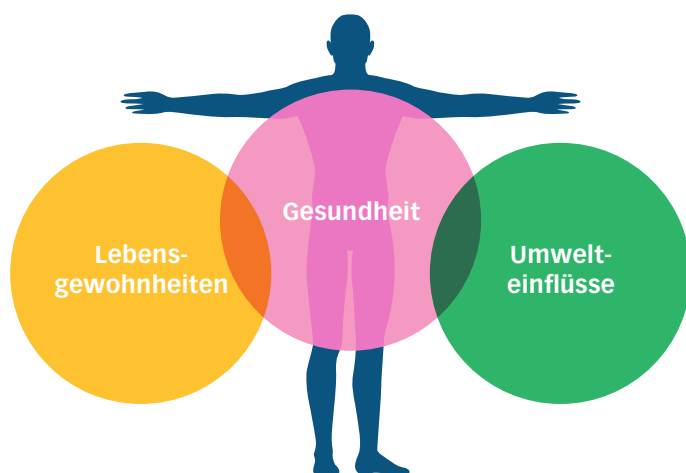
Oder senden Sie uns eine E-Mail an:
info@schweizer-gesundheitsstudie.ch
Gerne beantworten wir Ihre Fragen.

Die
Pilotphase
wird durch
das BAG
unterstützt

Wir
danken
Ihnen
herzlich!

Für mich. Für alle.

Wer an der Gesundheitsstudie teilnimmt, leistet einen wichtigen Beitrag für eine gesündere Schweiz. Mit Ihrer Studienteilnahme tragen Sie dazu bei, dass Auswirkungen der Lebensgewohnheiten und Umwelteinflüsse in der Schweiz auf die Gesundheit untersucht werden können. Daraus lassen sich fundierte Massnahmen für eine bessere öffentliche Gesundheit ableiten.



Wie Sie von der Studie profitieren

Alle Teilnehmenden erhalten am Ende der Studie die Forschungsergebnisse zusammengefasst. Die Teilnehmenden, die ins Studienzentrum eingeladen wurden, erhalten zusätzlich kostenlos die Resultate ihrer medizinischen Untersuchung. Die Untersuchung beinhaltet unter anderem Blutdruck- und Herzfrequenzmessungen, Tests zu Herz-Kreislauf- und Atemwegserkrankungen, zu Nierenfunktion oder Diabetes. Im Anschluss erhalten die eingeladenen Teilnehmenden ihr Blutbild, einschliesslich eines Tests auf Antikörper gegen das neue Coronavirus.



Für mich. Für alle. Schweizer Gesundheitsstudie

Swiss TPH



Swiss Tropical and Public Health Institute
Schweizerisches Tropen- und Public Health-Institut

u^b

u^b
UNIVERSITÄT
BERN

 INSELSPITAL

UNIVERSITÄTSSPITAL BERN
HÔPITAL UNIVERSITAIRE DE BERNE



CHUV

unisanté

Centre universitaire de médecine générale
et santé publique • Lausanne



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI
Bundesamt für Gesundheit BAG

Herausgeber

Bundesamt für Gesundheit

Datum der Publikation

September 2020

Diese Publikation erscheint auch
auf Französisch und auf Italienisch.